Consul. Darauf vermählte er sich mit der Schwester der Gemahlin von Joseph Bonaparte und ward nun als Verwandter Napoleons, als dieser den Kaiserthron bestieg, Marschall des französischen Kaiserreichs. Ein begeisterter Anhänger des Kaisers war er nie, sehr oft dessen Begner, daher er in der Schlacht bei Auerstädt unthätig zusah, dei Wagram keineswegs socht, wie erwartet werden mußte. Er siel in Ungnade, was ihn noch mehr gegen Napoleon einnahm. Doch verdankte er seiner Berwandtschaft mit dem Kaiser seine Erhebung zum Thronsolger in Schweden. Ein größeres Armeecorps hatte er nie gesührt, selbständig überhaupt nie in Schlachten gehandelt. Zeht stand er an der Spihe von 150,000 Mann den Franzosen gegenüber, seinen Landsseuten, seinen früheren Wassengesährten. Die Schweden, deren Sprache er nicht verstand, bildeten den Hauptsheil seines Heers, außer ihnen Deutsche, Russen — seine Aufgabe war sehr schweizig. Auch hatte er kein Herz für die deutsche Sache, wenn auch nicht zu leugnen ist, daß auch er Rapoleons

Uebermacht nicht gutheißen fonnte.

Der britte Oberfeldberr, ber bejahrtefte unter allen, mar ber 70 Jahre alte Gebhard Leberecht von Blücher aus Sinterpommern, geboren 1742 gu Roftod. Schon im fiebenjährigen Rriege unter Friedrich bem Großen hatte er gefochten, bei Runersdorf und Freiberg, fuhn, wild, fturmifch. 3m Jahr 1773 nahm er feinen Abschied, lebte 17 Jahre gurudgezogen auf feinem Gute Groß-Raddow in hinterpommern, 1787 trat er wieder in das preufische Beer als Major. Bald ward er Sufaren-Oberft und fam damit in feine von nun an glangende Laufbahn. 1801 mard er General-Lieutenant und nahm begeiftert und mit Heldenmuth am Kriege Theil. Gebrach es ibm auch an dem bochften Feldberentalente, fo ftand er einestheils in bober Achtung bei den Soldaten, mit benen er alle Befdwerden bes Lebens im Felde unverbroffen ertrug, und an Rühnheit, beständigem Borwartsftreben übertraf ibn Reiner. Sein Bag gegen die Frangofen war allgemein bekannt, nie war er guruckgewichen, nur der Uebermacht bei Lubect erlegen. Rriegerische Bildung bejag er wenig, bagegen eine reiche Erfahrung und einen icharfen Blid fur ben gunftigen Augenblid. Ihn ließ er nicht vorübergeben, ohne ihn mit der gangen Energie feines Willens zu nüten. Seine Stellung als Unführer bes ichlefi= ichen Seeres, bas nach bem Kriegsplan nur als Referve für die beiden andern größern Corps bienen follte, entsprach weder feiner Gabe, noch feiner Reigung, nur ungern nahm er fie an. Gneifenau gur Geite brachte er es aber babin, daß seine Thaten fast überall ben Ausschlag gaben, daß er ber eigentliche Beld ber Schlachten murbe, daß er der Befreier Deutschlands von dem frangofischen Jod geworben ift. Er, ber Marichall Bormarts, wie ihn fpater bie Golbaten nannten, ftand nachber allein bem gewaltigen Raifer gegenüber, er allein ftieß ihn bom Thron und gertrummerte feine Macht für immer.